

# Viel Arbeit, aber auch viel Erfolg

„Freunde“-Verein konnte wieder einer ganzen Reihe von Menschen helfen

**SYRGENSTEIN.** Auf ein überaus arbeitsreiches, aber auch recht erfolgreiches Jahr 2010 blickt der Verein „Freunde helfen Freunden“ (FHF) zurück. Trotz der Brandstiftung im Mai konnte wieder einer ganzen Reihe von Menschen von den Kapverdischen Inseln vor Afrika geholfen werden.

VON KURT R. ENGLER

Wie Vorsitzender Wolfgang Hundt wissen ließ, behindern die Folgen der Brandstiftung an seinem Anwesen in Landshausen (*wir berichteten*) die Arbeit der „Freunde“ sehr. Alle Bemühungen verzögern sich. Die Brandstiftung sieht Wolfgang Hundt als einen Anschlag auf den Verein und auf sich selbst. Auf den Kap Verden verlangsamt sich der Bau von zwei Krankenstationen. Nicht betroffen sind die Versorgung von Notfällen sowie die Fortbildung von Medizinern. Der Vorsitzende: „Das haben wir im Griff“.

Mitte Juni traf der junge kapverdische Arzt Dr. Roberto Santos in Syrgenstein ein, der nach seinem von FHF unterstützten Medizinstudium in Spanien bei einem Verkehrsunfall in Portugal schwer verletzt wurde und dabei auch den linken Arm verlor. Nach langem Krankenhausaufenthalt in Lissabon wurde er soweit wieder hergestellt, dass er unmittelbar nach der letzten Operation nach Deutschland reisen konnte.

In Deutschland hatte FHF vorab, zusammen mit Häußler Medizin- und Rehathechnik in Ulm, einen Rehabilitationsplan für den jungen Arzt aufgestellt. Da die Anpassung



Drei weitere junge Augenpatienten in Landshausen, die sich über Hilfe und Unterstützung durch den Verein „Freunde helfen Freunden“ freuen (von links): Wilson Pericles Rodrigues, Dulcilene Delgado und Carla Brito.

einer gesponserten Armprothese einige Zeit in Anspruch nahm, konnte der junge Arzt im Bundeswehrkrankenhaus Ulm hospitieren. Am 20. Oktober war die Prothese fertig und Dr. Santos konnte mit dem Trainingsprogramm zur Rehabilitation beginnen.

Die letztjährige Patientin Natizania Nascimento – sie erhielt im Oktober 2009 in München ein Hornhauttransplantat – traf planmäßig zur Entfernung der Fäden in Deutschland ein. Gefäße hatten das Transplantat unterwandert und es musste ein größerer Eingriff geplant werden. Der Eingriff erfolgte am 27. September, bereits am 2. Oktober konnte Nascimento wieder nach Capó Verde fliegen. Allerdings muss sie zur Nach- und Weiterbehandlung im Frühjahr 2011 wiederkommen.

Am Abend des 20. September erreichte ein Hilferuf FHF: Maria Arlinda Monteiro – sie wurde 2007 in Ulm erfolgreich von Prof. Spraul operiert und von ihrer vierjährigen Blindheit geheilt (wir berichteten darüber) – hat am operierten Auge eine Netzhautablösung, Erblindung drohte. Darauf hin wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um der Frau zu helfen. Prof. Gumbel hat umgehend operiert, dadurch konnte Blindheit vermieden werden. Die Sehkraft hatte schon gelitten und beträgt momentan zehn Prozent.

Ein großer Schritt in Sachen Weiterbildung für medizinisches Personal gelang FHF bereits im Juli 2010 in Brasilien. Mit dem Hospital Santa Isabel in Blumen-

au im Staate Santa Catarina konnte ein Abkommen auf den Weg gebracht werden, das den Austausch von jungen Ärzten zwischen Brasilien, Deutschland und Cabo Verde vorsieht. Bereits im November flogen die ersten Ärzte nach Brasilien.

Erst vor wenigen Tagen weilten drei weitere Patienten in Landshausen. Die 15-jährige Dulcilene Delgado litt an Blutungen im Innern ihrer Augen. Sie wurde schon dreimal in Deutschland medizinisch betreut. Die Schülerin leidet auch an schlechten Zähnen und heftigen Kopfschmerzen.

Carla Brito erlitt an beiden Augen einen Schaden an den Hornhäuten. Am linken Auge erhielt sie in Portugal eine neue Hornhaut und musste ohne Nachsorge den Heimweg antreten. Es erfolgte Abstoßung und Infektion. Das Innere des Auges der 26-Jährigen schnitten Ärzte der Inseln einfach heraus. Deutsche Ärzte erklärten dem FHF-Vorsitzenden Hundt, so etwas hätten sie noch nie gesehen.

Der 15-jährige Wilson Pericles Rodrigues leidet an einer Verkrümmung seiner beiden Hornhäute. Er kann die Augen nicht mehr öffnen. Er schielt sehr stark. Laut Wolfgang Hundt gilt Wilson als sehr intelligent. Im neuen Jahr erhält er in München neue Hornhäute.

**Info** Diese Hilfe bei Notfällen und Hilfe für die notleidende Bevölkerung auf den Kapverdischen Inseln kann nur dank Spenden geleistet werden. Wer dazu beitragen will: KSK Heidenheim (Konto 46011211, BLZ 63250030) oder KSSp Dillingen (Konto 1157299, BLZ 72251520).